

# Bestechungsgeld im Fischfass

Wo sich Jakobus und Heini Holtenbeen tummeln – Im Schnoor wird Geschichte lebendig

Von Wilhelm Tacke

**Bremen. Nach Insolvenz und Schließung gibt es für die Geschichtsausstellung im St.-Jakobus-Packhaus im Bremer Schnoor einen Neuanfang. Unter dem Namen „Bremer Geschichtenhaus“ wurde das historische Gebäude im Beisein von Bürgermeister Jens Böhrnsen neu eröffnet.**

Im mittelalterlichen Kostüm, mit Pilgerstab und breitkrempigem Hut empfängt Jakobus persönlich die Besucher am Eingang. Anhand von Fotos erklärt der Aposteldarsteller, was die Pilger auf dem Weg zum heiligen Jakobus in Santiago de Compostela/ Spanien erwartet und was Bremen damit zu tun hat.

Wer das Haus betritt, erfährt, dass die Stadt Bremen einst den Kaiser bestochen hat, um ihre Selbstständigkeit zu erlangen. Die Bestechungstaler gelangten in Fässern nach Linz, wo sie auch heil ankamen, weil Fische darauf gepackt waren. Sage noch einer: Geld stinkt nicht. Die Bremer be-



Laiendarsteller in historischen Kostümen führen durch das „Bremer Geschichtenhaus“ im Schnoor. Foto:Wilhelm Tacke

wiesen es dem Kaiser auf subtile Art.

Eine Etage höher bietet Fisch-Lucie stinkende Fische an, Heini Holtenbeen kommt mit angerauchtem Stumpfen aus der Börse und trifft auf Gesche Gottfried, die gerade aus der Apotheke

kommt – mit Gift für ihre „Mäusebutter“, mit der sie ihre Männer ins Jenseits befördert.

Bis zu 30 Langzeitarbeitslose sollen im Schnoor eine Beschäftigung finden. Verkleidet als Bremer Figuren wie Gesche Gottfried oder Heini Holtenbeen

begleiten sie die Besucher zu den einzelnen Stationen der Ausstellung und erzählen Historisches und Anekdoten. Auf dem etwa halbstündigen Streifzug durch die Bremer Geschichte geht es um das Münzprägen, das Kaffeerösten, die Schifffahrt, den Dombrand oder auch das jüdische Leben im historischen Bremen.

Die Exponate waren zum Teil schon vorhanden oder stammen aus anderen Bremer Museen und Sammlungen. Das Angebot im „Bremer Geschichtenhaus“ soll in Zukunft ständig weiterentwickelt werden. Vorbesitzer des Hauses war die Stiftung St.-Jakobus-Packhaus im Schnoor. Sie musste im vergangenen Juli Insolvenz anmelden.

Betreiber des Hauses ist jetzt der Beschäftigungsträger bras e.V. Er bietet den 30 Langzeitarbeitslosen gleichzeitig Qualifizierungsmaßnahmen an. Und zwar im benachbarten Presseclub. Dafür wurde dort extra ein Hintergang geöffnet.

Ein Besuch im „Bremer Geschichtenhaus“ kostet 3,90 Euro beziehungsweise 1,90 Euro.